

Briefauszüge

Karol I. und des Kronprinzen vor 15 Jahren der Kirche den Krieg bis aufs Messer erklärte, ihre Bischöfe steinigte, ihre Klöster plünderte und ihre Gläubigen verfolgte.

Vom Katholizismus in Japan. Die Gesamtzahl der Einwohner Japans beträgt 59 736 704, davon sind drei Viertel praktisch religionslos. Die letzte katholische Statistik spricht von 83 000 Katholiken und 202 Kirchen, die von 120 Priestern betreut werden. Im Jahre 1919 errichtete Papst Benedikt XV. eine apostolische Delegation in Japan. Der gegenwärtige Kaiser Hirohito steht dem Katholizismus und dem Papsttum sehr wohlwollend gegenüber. Die Errichtung einer japanischen Gesandtschaft beim Vatikan, für welche die japanische Regierung bereits im Januar 1923 vom Parlament einen Kredit forderte, wurde einstweilen noch durch buddhistische Treibereien verhindert. Vor dem Zentralrat des Werkes der Glaubensverbreitung erklärte Kardinal van Rossum, Präsekt der Propagandakongregation, bald werde auch Japan seinen einheimischen Episkopat besitzen. Die Auserwählten sollen gleich den chinesischen Bischöfen in Rom konsekriert werden. Das von den japanischen Oratorianern Iwaschita und Totsuka errichtete Oratorium in Tokio beginnt Früchte zu tragen: ihm ist dort die Gründung eines katholischen Studentenvereines an der kaiserlichen Universität zu danken. Wie die „Allgemeine Rundschau“ berichtet, hat Professor Tanaka, der vor einiger Zeit zur katholischen Kirche übertrat und an der Universität in Tokio lehrt, ein Buch über seinen Aufstieg zur Kirche veröffentlicht: interessant ist, daß in zwei Wochen die ganze Auflage vergriffen war! Bemerkenswert ist auch, daß die japanische Baronesse Kawada Sueko, eine Tochter aus altem japanischen Adel, in den reformierten Zisterzienserorden (Trappistinnen) eingetreten ist. Laut „Croix“ ist auch der Sohn des japanischen Botschafters in London, Matsui, zum Katholizismus übergetreten; zugleich mit ihm mehrere seiner Mitstudenten, sowie einer ihrer Professoren. Admiral Yamamoto, der Führer der japanischen Katholiken, war Taufpate der Konvertiten.

Mexiko. Die Opfer des Religionskrieges. Nach einer Meldung aus Mexiko wird die Zahl der Opfer des seit August 1926 andauernden Religionskrieges auf rund 8000 Tote und 15 000 Verletzte geschätzt.

Briefauszüge

Sommerach: Der schmerzhaften Muttergottes, dem hl. Antonius und der hl. Rita sei Dank für Erhörnung und Befreiung von einem schmerzhaften Leiden und für glücklichen Verlauf einer Entbindung.

Herrheim: H. B.: Nach einer Novene zur lb. Muttergottes und Anwendung von Lourdeswasser erlangte ich Hilfe in schwerem Beinleiden.

Dem hl. Joseph und der kleinen hl. Theresia innigen Dank für treue Hilfe. Es wurden durch ihre Hilfe hervorragende Leistungen im Studium erzielt. Veröfentlichung war versprochen und kleines Missionsalmosen.

Leitmeritz: R. . . . als Dank für wiedererlangtes Gehör.

Salheim: Dem hl. Joseph und dem hl. Antonius sei Dank für Hilfe in einem Anliegen.

Schifferstadt: C. M.: Geld erhalten und besorgt.

Heilsbrunn: Dank dem hl. Antonius und der hl. Theresia vom Kinde Jesu für erlangte Hilfe.

Nürnberg: R. M.: Innigen Dank der lb. Gottesmutter dem hl. Joseph und dem hl. Antonius für auffallende Hilfe. Heidenkind war versprochen.

Ludwigshafen: Für Erhörnung nach vierjährigem Leiden danke ich dem hlgt. Herzen Jesu, der lb. Gottesmutter, dem hl. Joseph und der hl. Theresia vom Kinde Jesu.

München: Durch die Fürbitte des hl. Antonius wurde mir in zwei Anliegen wunderbar geholfen.

Saulgau: Dank dem hlgt. Herzen Jesu, dem hl. Antonius und der hl. Theresia vom Kinde Jesu für Hilfe in schwerer Krankheit.

N.: Dank der hl. Theresia vom Kinde Jesu für Erhörnung und Hilfe in einem Anliegen. . . . Mark für ein Heidenkind.

O.: Missionsalmosen als Dank und Bitte um weitere Hilfe.

H.: Für erlangte Hilfe im Stall.

Zornheim: Öffentlichen und herzlichen Dank dem hlgt. Herzen Jesu, der lb. Muttergottes, dem hl. Joseph, dem hl. Judas Thaddäus, dem hl. Franziskus, dem hl. Antonius, der hl. Mutter Anna, der hl. Monika, der hl. Theresia vom Kinde Jesu, dem hl. Schutzengel und Namenspatron, den 14 hl. Nothelfern und den armen Seelen im Fegfeuer für gutes Fortkommen in dem Studium der Kinder und besonderer Hilfe in sehr schwe-

rem Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

L. R. in München: Dank der hl. Maria von Lourdes, dem hl. Joseph und dem hl. Sebastian für Hilfe in schwerer Krankheit. Veröffentlichung war versprochen.

Köln: Der lb. Gottesmutter, dem hl. Joseph und mehreren lb. Heiligen öffentlichen Dank für behaltene Arbeit.

Mülheim: Dank dem hl. Herzen Jesu, dem unbefleckten Herzen Maria, dem hl. Antonius von Padua für außerordentliche Hilfe in schwerer Krankheit und Bedrängnis.

R.: Anbei . . . Mark als Dank dem hl. Antonius für einen verlorenen Gegenstand, der durch seine Fürbitte wieder gefunden wurde.

Embsdetten: Dank dem hl. Joseph für Hilfe in einer schweren Operation. Missionsalmosen zu Ehren des hl. Joseph und Veröffentlichung waren versprochen.

Zülpich: Ich hatte eine verwickelte Geschäft- und Steuerangelegenheit, mit der ich nicht fertig werden konnte. Ich nahm daher meine Zuflucht zum hl. Joseph, dem hl. Judas Thaddäus und dem hl. Antonius von Padua und fand sehr bald, besser als ich erhoffte, Erledigung. Ich sage hiermit Dank und sende zur freien Verfügung . . . Mark. Veröffentlichung war versprochen.

Hammer: Dank der hl. Maria, dem hl. Joseph, dem hl. Petrus Canisius und den armen Seelen für ihre Hilfe in einem großen Anliegen.

Malberg: Dank dem hl. Herzen Jesu, der Himmelskönigin, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius, dem hl. Wendelinus und der hl. Margaretha für Hilfe in zwei schweren Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Hamburg: . . . Mark für Erhöhung in einem Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Fretten: Gabe für die gewünschte Novene erhalten. Gott vergelt's.

Gebetsempfehlungen

J. R.: Bitte ums Gebet der Vergißmeinnichtleser in einem schweren Familienanliegen. Gott vergelt's tausendfach.

Geldern: Um die Gesundheit meiner Schwester.

Mittelhofen: Ein krankes Fräulein bittet ums Gebet zur Ehre der immerwährenden Hilfe Mariens und dem hl. Herzen Jesu.

Grefrath: Eine franke Witwe bittet um

das Gebet um Befreiung von ihren Leiden zu erlangen.

Oberhausen: Um Regelung einer schweren Familienangelegenheit.

Walbe: Eine Wohltäterin bittet um die Gesundung ihres jüngsten Kindes.

Mülheim-Speldorf: Eine Abonnentin bittet dringend um das Gebet eines schwer Kranken.

N. N. Sauerland: Für eine schwer kranke Mutter.

Um Hilfe bei der Renovation der Kirche.

Ramst: Um Hilfe in einem schweren Seelenleiden.

Zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Judas Thaddäus um Hilfe in einem großen Anliegen des Hauses.

Würzburg: In schwerer Krankheit.

Memento

Teuerting: Maria Truth. Plehstein: Anna Pflaum. Baronsweiler: Schwester Marc. Geismar: Cordula Fladung. Ochsenfurt: Michael Deppisch. Höchberg: Josefa Roth. Würzburg: Auguste Heizenröther. Bütthard: Daniel Kraus. Würzburg: Berta Bichtel. Schillersdorf: Franziska Winkler. Pawlow: M. Frank. Sommerfeld: Karl Lingt. Berlin: Paul Nowotny. Hinzendorf: Anna Märker. Gr. Schmograu: Maria Gans. Jaha: Margaretha Wallrich. Betsch: Mathias Mary. Kulle: Elisabeth Honfeld. Wwe. Nachen: Joseph Vassen. Wiffersheim: Hochw. H. Pfarrer Berger. Fretten: Frau Wwe. Löwenich. Heiligenwald: Frau Schwann.

Empfehlenswerte Bücher

Erdmütterlein ruft. Ein Bilderbuch für Kinder von sieben Jahren an und deren Erzieher. Zerst von Joseph Trahmüller. Bilder von Andreas Untersberger. Gebunden M. 5.—. Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer (Pädagogische Stiftung Casslaneum) in Donauwörth.

Trahmüllers Bilderbuch ist nicht bloß ein Geschenk-Bilderbuch, sondern es wird zu einem wohlbrauchbaren Element des ersten Unterrichts, worin die Kräfte des Kindes sachgemäß geschult werden, um dem Anschauungsunterricht und späteren Aufsichtunterricht die Wege zu bereiten. Der Erwachsene wird vielfach erst durch das Kind inne werden, wie richtig der Verfasser die Kindesseele versteht und ihr die Wege zum rechten Erleben und klaren Empfinden weist.

„Nie und nimmer wieder Krieg!“ Von Pater Theophil Ohlmeier, O. F. M. 144 Seiten kart. M. 1.—; Ganzleinenband M. 1.50. Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim.

Der Verfasser hält sich frei von phantastischer Friedensschwärmerei und überspannten Gefühlsäußerungen, er tritt uns als ruhiger, als nüchterner Philosoph entgegen, der die Welt und die Menschen nimmt, wie sie sind und mit allen Realitäten rechnet.